Im ersten Jahre der Regierung des Königs Ludwig *(876—882)* in Ostfranken. Gegeben in Francono-furt *(Frankfurt am Main)* in Gottes Namen. Möge sie Glück bringen. Amen. Christe, beschütze den König Ludwig!

VERMERK 40

In jener Zeit übergab Lüther, ein frommer und achtbarer Mann, seine Güter im Lobodengowe *(Ladengau)* dem Hl. Nazarius mit dieser Willensäußerung:

URKUNDE 40 (Reg. 3510)

Schenkung Lüthers in Leutershausen, Sachsenheim und in anderen Orten

Im Namen Gottes, des Allmächtigen. Ich, Lüthar, gedenke des Heiles meiner Seele. Ich gedenke der Vergebung meiner Sünden. Ich trachte nach dem seligen und ewigen Leben und will es mir verdienen, ebenso auch meinen Eltern, von denen mir das Leben kam. Damit wir alle Verzeihung unserer Sünden vom Herrn verdienterweise erlangen, mache ich durch dieses Testament dem heiligen Märtyrer Nazarius, dessen Leib im Oberrheingau an der Weschnitz, im Kloster Lorsch ruht, eine Schenkung. Der Abt nach der Ordensregel des Klosters ist zur Zeit der ehrwürdige Mann Babo. Die verehrungswürdige Schar der Mönche dient dort Gott bei Tag und Nacht. Ich wünsche, daß meine Schenkung ewigen Bestand habe und erkläre, daß sie vollkommen freiwillig erfolgt. Sie beinhaltet mir gehörige Güter im Ladengau. Ich besitze im Weiler Husa *(Leutershausen nördl. Weinheim)* eine darin stehende Kirche und alles, was nach dem Gesetz zu jenem Hofe gehört, im Dorf Sahssenheim minor *(Lützelsachsen südl. Weinheim)* neun Hörigenhuben und anderweitiges Gut, in Sahssenheim altera *(im anderen Sachsen d. h. Hohensachsen)* eine Herrenhube, dreizehn Hörigenhuben und zwei Mühlen, in Dossenheim *(a. d. Bergstr. nördl. Heidelberg)* einen Weinberg, eine halbe Hube und zwei Hörigenhuben, in Scriezes-heim *(Schriesheim nördl. Heidelberg)* 4½ Hörigenhuben und drei Mühlen, in Hanscues-heim *(Handschuhsheim a. d. Bergstr. nördl. Heidelberg)* acht Morgen Land, in Wilare *(Weiherhof gegenüber Ladenburg am Neckar? Weier bei Wiesloch? Weiler Wüstg. bei Käfertal?)* drei Hörigenhuben, in Vitenheim *(Feudenheim, südöstl. Stadtteil von Mann-heim)*, Ulvenesheim *(Ilvesheim a. N. zwischen Heidelberg und Mannheim)* und Heri-muntesheim *(Wüstung Hermsheim südöstl. Mannheim, westl. Seckenheim)* drei Huben, zwischen Dornheim *(Wüstung südöstl. Mannheim)* und Mannenheim *(Mannheim)* vier Huben und einen Weinberg, in Bergeheim *(Bergheim in Heidelberg)* eine Hörigenhube, in Rorbach *(Rohrbach südl. Heidelberg)* eine Hörigenhube, in Leimheim *(Leimen südl. Hei-delberg)* einen Weinberg, in Etingen *(Edingen südöstl. Mannheim)* 4½ Huben, in Grane-sheim *(Grenzhof bei Heidelberg)* acht Morgen Land. All dieses Besitztum übertrage ich, wie gesagt, dem Kloster in seiner Gesamtheit mit allem Zubehör, mit seinen Grenzzäunen und mit allem, was dazu gehört, nämlich mit Basilika, Wohnhäusern und anderweitigen Bauten, Äckern, Wiesen, Wäldern, Feldern, Weiden, Wasserstellen und Wasserläufen, Pflanzland und Brachland, beweglicher, unbeweglicher und fahrbarer Habe, mit allem, was genannt oder nicht genannt werden kann, mit 102 Leibeigenen jeglichen Geschlechtes und Alters mit ihren Kindern sowie mit drei Hörigenhuben im Gebiet der Sklaven *(= Slawen, die als Knappen in die Erzgruben des Odenwaldes geholt worden waren)*. All das Obengenannte schenke, übergebe und übertrage ich vom heutigen Tage an aus meinem in das Besitz- und

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/minst1966bd1/0106